

SLEIDANUS, Johannes — SOMMER, Peter Heinz

SOMMER, Peter Heinz, * 17.1. 1926 in Sumiswald (Bürgerort; Kanton Bern), Schweiz, † 22.8. 1999 Herrenschwanden (Kanton Bern), Schweiz - Lehrer, Kulturhistoriker, Sprachforscher, Schriftsteller, Privatgelehrter. P.S., Sohn von Dr. Hans Sommer (Lehrer) und Klara Sommer (geb. Hutmacher), besonders geprägt vom Großvater Johann Sommer (Lehrer), ging in Köniz bei Bern zur Schule (ab 1933 Primarschule, 1937 Sekundarschule), als Schüler - und später als Lehrer (1956-1985). Die Primarlehrerausbildung (1942-1945, Staatliches Lehrerseminar Hofwil) erweiterte er in die Sekundarlehrstufe sprachlich-historischer Richtung (1948-1950). In seinen ersten Jahren als Sekundarlehrer (1951-1956) war er in Jegenstorf tätig. Von seinem Beruf beseelt, ihn leidenschaftlich vertretend, war P.S. zugleich ein begnadeter, inspirierender, geistreicher Erzähler und ein an allem interessierter Zuhörer. Als schweizerischer Armeeingehöriger leistete er seinen Dienst u.a. in der Neutralen Überwachungskommission (NNSC) an der Demarkationslinie zwischen Nord- und Südkorea (Panmunjom, 1954/1955). Dabei ließ er sich durch die Kultur des fernen Ostens berühren. In dieser Zeit erschienen seine ersten kulturhistorischen Schriften. Zeit lebens war es ihm in seinen weitgefächerten, eindrücklichen Publikationen zur Geschichte der Alltagskultur eigen, wissenschaftlich präzise und doch leicht lesbar zu schreiben, die literarisch-historischen Quellen möglichst unmittelbar zu Worte kommen zu lassen und angeblich Bekanntem neue Aspekte abzugewinnen. Sein sprachlicher Ausdruck spielte damit, Wendungen zu verfremden und dadurch ihren tieferen Sinn hervorzuholen. Er fühlte sich Sprachlichem verpflichtet, war aber niemals auf Sprachliches reduziert. Ihm war Sachliches wichtig: Sachliches kam vor der Sprache. Beindruckend in seinen Werken ist die Kenntnis zeitgemäßer Wahrheit, die Dichte der Darstellung, die sich auch in seinen unveröffentlichten Sentenzen und Aphorismen zeigt. Als der

Schweizerische Schriftstellerinnen- und Schriftsteller-Verband ihn zum Beitritt einlud, lehnte P.S. bescheiden mit der Begründung ab, er sei gar nicht Schrift-, sondern Zitatsteller. Was er zu keiner Zeit wollte: im Gerede sein. Im Februar 1967 heirateten P.S. und Rahel Rinderknecht in Rüegsau (kirchliche Trauung: Mühleberg); ebenso spät entschloß er sich, neben seiner Berufstätigkeit nochmals an die Universität zu gehen (1966-1970). Er studierte im Hauptfach Geographie (Prof. G. Grosjean, Prof. F. Gygax), im Nebenfach Urgeschichte (Prof. G. Bandi) und Sprache, Literatur, Dialektologie, Volkskunde der deutschen Schweiz (Prof. P. Zinsli). Diese vielfältigen Inhalte stimmten sowohl mit seinen wissenschaftlichen Interessen und Neigungen als auch mit den Erfordernissen der Dissertation überein. Am 7.7. 1970 promovierte P.S. an der Universität Bern mit der fächerübergreifenden Dissertation »Beiträge zur älteren Siedlungsgeschichte des Forstgebietes bei Bern«. Ein »Nebenprodukt« seiner Forschungen war die Entdeckung einer römischen Straße in eben diesem Forst (Verbindung Aventicum - Bern/Enge). P.S. war eine große Bücherleidenschaft eigen - als enthusiastischer Leser, Buchsucher, Buchbewahrer, großzügiger Buchvermittler. So war es auch 1940 ein Buch, welches den Grundstein legte, sein nachhaltiges Interesse weckte für Kulturgeschichte (Titel: »10000 Jahre Schaffen und Forschen« von Bruno Kaiser). P.S. vermochte stets auch andere für das Kulturgut »Buch« zu begeistern. Eine außergewöhnliche Lebensarbeitsleistung vollbrachte er, indem er über Jahrzehnte kulturgeschichtliche Fakten zur Sachkultur sammelte, systematisch ordnete und in einer Kartei notierte (u.a. allgemeine Kulturgeschichte, Technik-, Rechts-, Medizin-, Sitten-, Handwerks-geschichte, Volkskunde). So baute er eine immense - bei Fachkennern berühmte - kulturhistorische Bibliothek und Dokumentation auf (ca. 30000 Bände, im Haus sowie in der zweckentfremdeten Garage), die mittels einer Stichwort-Sachkartei bis in Einzelheiten erschlossen ist. Die bisherige Papier-Kartei wird in eine digitale Datenbank überführt und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Hauptkartei (11235 Karteikarten, 2550 Stichworte), ein möglicher »Protest gegen die Vergänglichkeit«, enthält hunderttausende detaillierte bibliographische

Angaben von Monographien bis zu kleinsten Zeilennotizen zu kulturhistorischen Themen und Zusammenhängen. Für Bibliotheken, Archive, Forschungseinrichtungen, Privatpersonen hat die Auskunftskartei von P.S. immer dann unschätzbare Dienste geleistet, wenn die üblichen bibliographischen Recherchetechniken an ihre Grenzen stießen. Er lebte aus der Fülle und konnte aus dieser Fülle heraus frei teilen und mitteilen: Bücher, Quellen, bibliographische Angaben, Textstellen, Themen, Ideen. Wo immer er Nachfrage, Bedürfnis verspürte, suchte er zu entsprechen, zu unterstützen, zu helfen. Als ein Markstein der letzten Jahre dieses tätigen Humanisten ist seine 1996 erschienene Biographie »Die zwei Leben des Berndeutscherforschers Emanuel Friedli 1846-1939: Biographisches zum 150. Geburtstag« zu sehen, ein Auftragswerk, eine Bitte der Simon-Gfeller-Stiftung. P.S. fühlte sich Emanuel Friedli innerlich verwandt. Wenn »Schatten« auf P.S., auf sein intensives Leben fielen, dann meist weil er zu selbstkritisch war, Schwierigkeiten mit sich selbst hatte. In seinen letzten Lebenswochen gelang es ihm rückblickend, einiges vor seiner Kritik gelten zu lassen. P.S. starb am 22.8. 1999 in Herrenschanen und wurde in Kirchlindach beigesetzt. Sein Nachlaß wird im Staatsarchiv des Kantons Bern bewahrt. — Mitgliedschaften: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften (SGGMN); Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde (SGV), Sektion Bern; Deutschschweizerischer Sprachverein; Historischer Verein des Kantons Bern.

Werke: (Monographien; Beiträge in Sammelbänden, Zeitschriften, Zeitungen etc.) Vom Brot im berndeutschen Sprichwort, in Ökonomischer und gemeinnütziger Verein des Amtes Fraubrunnen (Hrsg.), Chronik des Amtes Fraubrunnen, 48-49, Burgdorf 1954; Weißes Gold - Porzellan / Seines Zeichens ein Schmied / automatisch, automatisch, automatisch / Die großen Bollwerke (3 Teile) / Räder rollen (2 Teile) / Womit essen wir? / Vom Laubsack zum Himmelbett / Mit dem Hut in der Hand ... / Kannst Du lesen / So wohnen sie ... (2 Teile) / Das Gewächs ‚Tartuffli‘ / Auf Schusters Rappen / Flaschenpost / Schrecken der Meere / »Eine modische Schweynerney« / Taxi, bitte! / Guten Appetit! Merkwürdiges aus dem Speisezetteln verschiedener Länder und Zeiten / Brunnen-Kaleidoskop / Aus dem Pfefferland / Das reinste Weltwunder / Wasser für Rom / Weltraumflug vor 250 Jahren, in Schweizer Jugend, 1958-1960 (mit eigenen Strich-Illustrationen); Eine große Schande ..., in Neue Zürcher Zeitung, Nr. 892, 17.3.1960; Das Gewächs ‚Tartuffli‘, in Der Spatz: Monatsschrift für die Jugend und Jugend-

freunde, 107, Jahrgang 33, Heft 7, Oktober 1960, Zürich; »Eine modische Schweynerney«, in Berner Tages-Nachrichten, 10, Nr. 23, 28.1.1961; »Eine große Schande ...«, in Der Spatz: Monatsschrift für die Jugend und Jugendfreunde, 6-7, Jahrgang 34, Heft 1, April 1961, Zürich; Wo der Pfeffer wächst, in Der Spatz: Monatsschrift für die Jugend und Jugendfreunde, 22-23, Jahrgang 34, Heft 2, Mai 1961, Zürich; Die großen Bollwerke, in Der Spatz: Monatsschrift für die Jugend und Jugendfreunde, 43-45, Jahrgang 34, Heft 3, Juni 1961, Zürich; Kuriositäten - Wissenschaft oder Lüge?, in Jugend-Woche, 13, Heft 6, Juni 1961, Zürich; »Wie man sich bettet ...«, in Der Spatz: Monatsschrift für die Jugend und Jugendfreunde, 104-106, Jahrgang 34, Heft 7, Oktober 1961, Zürich; Messer, Löffel, Gabel: Kleine Geschichte unserer Essgeräte, in PRO, Nr.2, o. S., Basel 1961; Zünftiges Handwerk, in Der Spatz: Monatsschrift für die Jugend und Jugendfreunde, 196-198, Jahrgang 34, Heft 12, März 1962, Zürich; Die Kunst, seine Krawatte zu binden: Zur Geschichte eines modischen Beiwerks, in PRO, Nr.14, o. S., Basel 1962; Brunnen-Kaleidoskop, in Der Spatz: Monatsschrift für die Jugend und Jugendfreunde, 76-77, Jahrgang 35, Heft 6, September 1962, Zürich; Auch der Fingerhut hat seine Geschichte, in PRO, Nr.2, o. S., Basel 1964; Sind sie schon tätowiert?, in PRO, Nr.11, o. S., Basel 1964; Schweizer Käse macht Schweizer Geschichte, in Schweizerische Käseunion AG (Hrsg.), Bern 1965; Festschrift 50 Jahre VSMG - Geschichte des Metallgusses, in Verband der Schweizerischen Metallgiessereien (Hrsg.), Bern 1966; Aussatz und Gesellschaft im Mittelalter, in Documenta Geigy (Infektion), 3-4, Basel 1966; Ein Geißel der Menschheit - seit Jahrtausenden, in Documenta Geigy (Lärm), 3-5, Basel 1967; Aussätzig und elend - lebendig begraben, in PRO, Nr.11, o. S., Basel 1967; Mosaik der Strasse, Zürich 1967; Hört ihr Herrn und lasst euch sagen: Eine Geschichte des schweizerischen Nachtwächters, Bern 1967; Volken 1988; Scharfrichter von Bern, Bern 1969; Beiträge zur älteren Siedlungsgeschichte des Forstgebietes bei Bern [Mikroform], Diss., Bern 1970; Beiträge zur älteren Siedlungsgeschichte des Forstgebietes bei Bern: Ergebnisse urgeschichtlicher, provinzialarchäologischer u. sprachlicher Untersuchungen zur Siedlungsgeographie [Ausz.], Bern 1970; Die Berner Rathausapotheke während vier Jahrhunderten, 1571-1971, Bern 1971; Schwingen in alter Zeit, in Hans Erpf (Hrsg.), Das grosse Schwingerbuch, 13-57, Bern 1973; Schattengeschichte: Ein kurzweiliger Ausflug in die Geschichte des Schattens, in Der Kitt: Hauszeitung der Firma Emil Schenker AG Schönenwerd, Nr. 45, 22-28, Schönenwerd 1973; Bei Stämpfli gedruckt 1799-1974, Bern 1974; Feuerwehr einst: Feuerbekämpfung in alter Zeit, in Hans Erpf (Hrsg.), Das grosse Buch der Feuerwehr, 15-59, Bern 1975, Zürich 1977; Kleine Polizeigeschichte, in Hans Erpf (Hrsg.), Das grosse Buch der Polizei, 12-47, Bern 1976; Das Jenner-Kinderspital in Bern 1862-1962, Bern 1978; Bauen nach Regel und Recht oder Bauvorschriften sind nicht neu, Bern 1981; Kleingewerbe im alten Bern, in Kantonal-Bernischer Gewerbeverband (Hrsg.), Bern 1982; Die ersten Jahrzehnte des Jenner-Kinderspitals in Bern, in Gesnerus: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften, 85-88, Vol. 39, Fasc. 1, Anrau 1982; Steckbriefe aus zwei Jahrhunderten, in Vereinigung bernischer Ortspolizeivorsteher (Hrsg.), Bern 1987; Die

zwei Leben des Berndeutschforschers Emanuel Friedli 1846-1939: Biographisches zum 150. Geburtstag, Münsingen-Bern 1996; Ein Mann - zwei Leben: Emanuel Friedli, in Alpenhorn-Kalender: Brattig für das Berner Mittelland, Bernisches Jahrbuch für heimatliche Art zur Belehrung und Unterhaltung; mit Astronomischem Kalendarium und Marktverzeichnis, Jahrgang 79, 125-128, Langnau 1998; Aufrichte - historische und volkskundliche Hintergründe, in Markus F. Rubli (Hrsg.), Alpenhorn-Kalender 2005: Schweizerisches Jahrbuch für heimatliche Art; mit Astronomischem Kalendarium, 60-64, Langnau 2004;

Werke (übersetzte Schriften): Melaatsheid in de Middeleeuwen, in Documenta Geigy (Infectieziekten congres), 3-4, Basel 1966; Leprosy in medieval society, in Documenta Geigy (Infección), 3-4, Basel 1966; La lepra en la sociedad medieval, in Documenta Geigy (Infeccion), 3-4, Basel 1966; Le lépreux et la société au moyen âge, in Documenta Geigy (Les maladies infectieuses), 3-4, Basel 1966; Le bruit - fléau séculaire de l'humanité, in Documenta Geigy (Le bruit), 3-5, Basel 1967; Noise - eternal scourge of mankind, Documenta Geigy (Noise), 3-5, Basel 1967; Il rumore - flagello secolare dell'umanità, Documenta Geigy (Il rumore), 3-5, Basel 1967; De geschiedenis van de politie in een notepad, in Hans Erpf (Hrsg.), Het grote boek over de Politie, 9-51, Haarlem 1977.

Werke (Manuskripte, Vorträge): Glanz und Niedergang der bernischen Heilbäder; Tabak als Heilmittel; Man nehme ... Ein ärztliches Rezeptbuch für alle Lebens- und Leidenslagen. Vor der Anwendung wird gewarnt!; Kulturhistorische Aspekte des Rauschgifts; Reifröck und Krinoline; Aus der Geschichte des Strickens; Seltsame Maßeinheiten alten Rechts; Aus dem ABC der alten Berufe: von Abdecker bis Zundelmacher; — Aus der Kulturgeschichte des Handwerks; Aufrichte - historische und volkskundliche Hintergründe; Schweizerdeutsche Grußformen und Tageseinteilung im Wandel; Gotthardbahn; Dienstbotennot - Eine Zeiterscheinung; Locus (Abort - Ein Buch für alle Orte); Kindheit vor hundert Jahren; Kleine Kulturgeschichte des Kratzens.

Rezensionen: Berner Tagblatt, 1960-1966; Der Bund, 1974-1984; [mit Signatur: so].

Rundfunksendung: Emanuel Friedli, in Radio RaBe, Liederstunde, 9.12.1996, 22.00-23.00 Uhr.

Lit.: Schweizerischer Schriftstellerverband (Hrsg.), Schweiz: Schriftsteller der Gegenwart, 204, Bern 1978; — Schweizerischer Schriftstellerinnen- und Schriftsteller-Verband (Hrsg.), Schriftstellerinnen und Schriftsteller der Gegenwart: Schweiz, 234, Aarau, 1988; — Walter Drack & Rudolf Fellmann, Die Römer in der Schweiz, 396-397, Stuttgart 1988; — Peter Friedli, Tête-à-têtes, o. S. ; Bern 1996; — Wilhelm Kosch (Begr.), Hubert Herkommer, Heinz Rupp, Bruno Berger & Carl Ludwig Lang (Hrsg.), Deutsches Literatur-Lexikon: biographisch-bibliographisches Handbuch, Bd. 18, Sp. 278, Bern 1998³; — Rudolf Ramseyer, Zum Andenken Dr. Peter Sommer 1926-1999, in Schweizer Volkskunde: Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, 89, Heft 4, 97, Basel 1999; — Charles Cornu, Lehrer, Historiker, Büchermarr: Zum Tode des Schriftstellers Peter Sommer, in Der Bund, 6,

27.8.1999; — Heiner Schmidt, Quellenlexikon zur deutschen Literaturgeschichte: Personal- und Einzelwerkbibliographien der internationalen Sekundärliteratur 1945 - 1990 zur deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart, Bd. 29, 358, Duisburg 2001³.

Pierre Sachse
Rahel Sommer